



SG Union Würm-Lindern ehrt die Veteranen: Bürgermeister Andreas Borghorst mit Eduard Meinzer (v.r.), Franz-Josef Krichel (l.) und Bernd Damm (3.v.l.) sowie den Jubilaren Hans Schultes (2.v.l.), Heinrich Esser, Peter Kühlen und Klaus Hensen (4. bis 6. v.l.).  
Foto: Georg Schmitz

## „Vereine helfen über die Sorgen des Alltags hinweg“

Bürgermeister Borghorst lobt das Engagement des SG Union Würm-Lindern und Musikcorps Würm: Sie geben den Menschen Halt in einer oft haltlosen Zeit.

**Geilenkirchen-Würm.** Nachdem das Fußballfreundschaftsspiel der „Weisweiler-Elf“ aus Mönchengladbach gegen die „Allstars“ der SG Union Würm-Lindern wegen Unwetter ausfallen musste, strahlte an den restlichen Tagen der Festlichkeiten zum Doppeljubiläum „100 Jahre SG Union Würm-Lindern“ und „50 Jahre Musikcorps Würm“ die Sonne.

Der Geilenkirchener Bürgermeister Andreas Borghorst leugnete als Schirmherr beim Festabend aber nicht, dass er versagt habe, denn: „Der Schirmherr hat mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln dafür zu sorgen, dass Schirme während der Feierlichkeiten

nicht benötigt werden.“

Zum Doppeljubiläum sagte Borghorst, dass die Bürgerinnen und Bürger der gesamten Stadt auf die beiden Vereine stolz sein könnten. „Beide Vereine haben mit unterschiedlicher Ausrichtung, aber mit jeweils aktivem Vereinsleben den Menschen Orientierung und Halt gegeben in einer oft haltlosen Zeit. Mit einem ansprechenden Sport- und Musikangebot haben sie ihnen über die großen und kleinen Sorgen des Alltags hinweggeholfen“. Die Vereine hätten sich um das kulturelle Leben und das menschliche Miteinander in den Dorfgemeinschaften sehr verdient gemacht.

Gemeinsames Musizieren schafft eine wunderbare Harmonie und führe zu Freundschaften, die sich auch anderswo im Dorf bewährten. Ähnliches gelte im Sport: „Teamgeist, Kampfeswille, die Überwindung des inneren Schweinehundes, Fair-Play und das Einhalten von Regeln lernt und pflegt man nirgendwo so intensiv wie beim Sport. Gegenseitiges Vertrauen, die gemeinsame Erfahrung von Sieg und Niederlage prägen das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mannschaft, der Vereinsmitglieder, der Anhänger und der Angehörigen.“

„Auch und gerade das schafft Identifikation mit der Dorfgemeinschaft, schafft Zusammenhalt in der Gemeinschaft und Vertrauen der Menschen untereinander“. Den beiden Vereinen hatte Borghorst ein Geschenk in Form einer Geldspende mitgebracht.

„Über die Flügel spielen“

Franz-Josef Krichel und Toni Bierfeld führten für die SG Union 94 Würm-Lindern und das Musikcorps Würm durch das Festprogramm. Der Vorsitzende des Fußballkreises Heinsberg, Eduard Meinzer, überreichte zunächst den „Jubiläumssball“ an den Vorsitzenden der SG Union Würm-Lindern, Bernd Damm. Beide

übernahmen zusammen mit Franz-Josef Krichel dann die Ehrtrauen verdienter Mitglieder der Sportgemeinschaft.

Meinzer machte gleich zu Beginn anhand der Wortwahl darauf aufmerksam, dass Musiker und Fußballer auch einiges gemeinsam hätten, zum Beispiel: „Über die Flügel spielen“. Mit Peter Kühlen, Klaus Hensen, Heinrich Esser und Hans Schultes wurden vier Männer mit der Goldenen Verdienstnadel des Fußballverbandes Mittelrhein geehrt, die sich in besonderer Weise um die SG Union Würm-Lindern verdient gemacht haben.

Peter Kühlen hat seit Jahrzehnten das Vereinsleben in Fotos fest-

gehalten. Klaus Hensen war viele Jahre lang Trainer der 1. und 2. Mannschaft. Heinrich Esser war über 40 Jahre als Schiedsrichter aktiv und wurde deshalb 1994 sogar vom damaligen DFB-Präsident Egidius Braun geehrt.

Der langjährige Vorsitzende Hans Schultes ist seit sage und schreibe 70 Jahren Mitglied der Sportgemeinschaft. Auch heute verpasst er kein Spiel der SG Union Würm-Lindern. Als Anerkennung wurde das Quartett in den Borussenpark nach Mönchengladbach zu einem WM-Qualifikationsspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Wales in den VIP-Bereich eingeladen. (g.s.)

## „Kulturleben im Ort bereichert“

Das 50 Jahre alte Musikcorps Würm zeichnet fünf der Mitbegründer aus

**Geilenkirchen-Würm.** Zahlreiche Ehrengäste hatten sich zum Festabend aus Anlass des Doppeljubiläums „100 Jahre SG Union Würm-Lindern“ und „50 Jahre Musikcorps Würm“ im Großraumzelt eingefunden. Ortsvorsteher und Vorsitzender des „Fördervereins der Ortsvereine Würm“, Leonhard Kuhn, begrüßte die zahlreichen Prominenten, darunter den Schirmherrn Bürgermeister Andreas Borghorst und die Landtagsabgeordnete Ulla Meurer (SPD).

„Beide Vereine haben sich in ihrem Werdegang zu einem wichtigen Partner für die Bürger und die Gemeinde entwickelt. Sie sind eine nicht mehr wegzudenkende Größe in unserem Gemeindeleben und ein lebendiger Partner im Förderverein der Ortsvereine Würm“, betonte Leonhard Kuhn.

Die Vereine hätten etwas geschaffen, dass heute, 100- beziehungsweise 50 Jahre später, genauso populär sei wie in den Gründerjahren. Kuhn: „In alle den Jahren der Vereinsgeschichte haben sich immer wieder Verantwortliche gefunden, die – getragen vom Geist der Gemeinschaft – die Ärmel hochkrepelten und mit Ehrgeiz und Motivation die Jubilarevereine in ihrem Fortbestand gesichert haben“. Während Franz-Josef Krichel für die SG Union 94 Würm-Lindern durch das Programm führte, hieß Toni Bierfeld die Gäste im Namen des Musikcorps Würm willkommen und übernahm die Moderation für die „musikalische Seite“. Bierfeld hieß eine Abordnung der befreundeten „Newtongrange-Silver-Band“ aus Schottland willkommen und reichte das Mikrofon an den Vorsitzenden des Volksmusikerverbundes, Kreisverband Heinsberg, Bernd Knoblen weiter.

„Musik hören ist gut, Musik machen ist besser“, ergriff Knoblen das Wort. Nach diesem Motto bereichere das Musikcorps Würm nun bereits seit 50 Jahren das kulturelle Leben im Ort. Knoblen und Bierfeld zeichneten dann verdiente Mitglieder aus. Unter dem Beifall der Besucher im fast bis auf den letzten Platz gefüll-

ten Festzelt wurden zuerst Melanie Biermann und Johann Mühle für 20 Jahre aktive Musikarbeit geehrt. Weiter wurden ausgezeichnet für 25 Jahre musizieren: Sigrid Heister, Ralf Frintrop, Markus Heister, Markus Kobusch, Elmar Schlömer und Arnd Winter; unter den für 50 Jahre mit einer Ehrenurkunde des Landesverbandes ausgezeichneten Männern befanden sich auch Mitbegründer des Corps: Günter Bierfeld, Hermann-Josef Bierfeld, Peter-Josef Bierfeld, Karl Lentzen und Willi Krichel.

Dann übernahm, bevor die Sommerkirmes der Dorfvereine weiterging, der General der St.-Geleon-Schützenbruderschaft, Franz-Josef Gansweid, auf dem Wilhelm-Dohmen-Sportplatz das Kommando – für den Großen Zapfenstreicht. Unter Beteiligung der drei Bruderschaften aus Würm, Leiffarth und Müllendorf übernahmen das Jubiläum-Corps Würm sowie der Spielmannszug „Grün-Weiß“ Lohn den musikalischen Part, die Fackelträger stellte die Löscheinheit Würm. (g.s.)

Der Vorsitzende des Volksmusikerverbundes im Kreis Heinsberg, Bernd Knoblen (r.) und der Vorsitzende des Musikcorps Würm, Toni Bierfeld (l.) hatten viele Musiker des Jubiläumsvereins zu ehren. Foto: Georg Schmitz



Der Vorsitzende des Volksmusikerverbundes im Kreis Heinsberg, Bernd Knoblen (r.) und der Vorsitzende des Musikcorps Würm, Toni Bierfeld (l.) hatten viele Musiker des Jubiläumsvereins zu ehren. Foto: Georg Schmitz

## VdK-Verband Übach-Palenberg besucht die „Kathedrale der Arbeit“

Im Ruhrgebiet wird „die Route der Industriekultur“ besichtigt: Zeche Zollverein in Essen, Stahlhütten, Shoppingzentren und die Arbeitersiedlung Eisenheim.

**Übach-Palenberg.** Der VdK-Ortsverband Übach-Palenberg, unternimmt – vor allem interessant für Denkmalschützer und Kunstfreunde – am 13. September eine „Tour de Ruhr“. Besichtigt wird die „Route der Industriekultur“, die Einblick in die vielfältigen Aspekte der Industriekultur und –geschichte des Ruhrgebiets gibt.

Dazu gehört die ehemalige Zeche Zollverein, auch als Kathedrale der Arbeit, gepriesen. Die aus „einem Guss“ geschaffene Schachtanlage vom Beginn der 1930er Jahre schloss als letzte Essener Zeche im Dezember 1986 ihre Tore. Zusammen mit der Schachtanlage 1/2/8 sowie der benachbarten Kokerei ist sie heute Weltkulturerbestätte der Unesco. Tetraeder Bottrop ist weitere Station. Die weithin sichtbare

„Landmarke“ thront auf einer rund 60 m hohen Bergehalde und ist das Wahrzeichen der Stadt. Von hier aus ist ein toller Rundumblick z. B. auf das Gelände des Bergwerks und der Kokerei Prosper-Haniel, den Emscherkanal und die zahlreichen Grünflächen möglich. Weiter geht es zum Einkaufszentrum CentrO Oberhausen mit 200 Einzelhandelsgeschäften auf 70000 Quadratmetern. Das CentrO steht auf einem fast 100 Hektar großen Gelände, auf dem bis 1990 die Thyssen AG Stahl gewalzt hatte. Dann steht die Siedlung Eisenheim Oberhausen, die mit Abstand älteste Arbeitersiedlung des Ruhrgebiets, auf dem Programm.

Erste Meisterhäuser entstanden 1846, Beamten- und Arbeiterhäuser folgten in weiteren Bauphasen bis zum Beginn des 20. Jahr-

hunderts. Die meisten Häuser sind in eineinhalb geschossiger Klinkerbauweise errichtet. Zu jeder der vier Wohnungen pro Haus gehörte ein kleiner Schuppen, in dem früher das Plumpsklo und Stallungen für Kleinvieh waren sowie der Garten. Bei einem Rundgang wird die Geschichte lebendig, die Teilnehmer bekommen Einblicke in das Leben „inne Kolonie“.

### Villa Hügel

Eine weitere Station auf der „Tour de Ruhr“ ist die Villa Hügel in Essen-Bredeney. Sie liegt oberhalb des Ruhrtals in einem malerischen Hügelpark. Das Wohnhaus der Industriellen-Familie Krupp wurde 1873 von Alfred Krupp errichtet. Die Villa hat 269 Räume mit einer Wohn- und Nutzfläche von

insgesamt 8100 Quadratmetern.

1876 zählte das Hauspersonal 66 Angestellte, 1902 – zu Zeiten von Friedrich Alfred Krupp – waren es schon 570 Mitarbeiter. Für das Amusement der Krupps und ihrer prominenten Gäste wurden vor dem Ersten Weltkrieg Tennisplätze, Reitanlagen, Lese- und Spielzimmer sowie ein Gesellschaftshaus mit einer Kegelbahn angelegt. Das Gebäude diente unter dem Strich gut sieben Jahrzehnte lang gleichzeitig als Wohnhaus und Repräsentationsgebäude für drei Krupp-Generationen.

Die Rückfahrt der VdK-Gäste und -Mitglieder erfolgt über das malerische Ruhrtal nach Essen mit und Abschlus Baldeneysee.

Diese höchst interessante Tour ist für alle, die Lust und Spaß haben, gemeinsam mit Gleichge-

sinnnten einen schönen und erlebnisreichen Tag zu erleben.

Abfahrt in Übach-Palenberg mit Fernreisebus mit Toilette, Video, Küche, Schlafsessel etc. erfolgt ab 7 Uhr ab Haltestelle Kirche Frelenberg, 7.10 Uhr ab Kirche Scherpenseel, Gutenberg/Vom-Stein-Straße; 7.15 Uhr Haltestelle Wurmthal Marienberg, 7.20 Uhr: Übach Marktplatz und 7.40 Uhr Kreissparkasse Boscheln, Roermonder Straße.

Anmeldung erfolgt durch Einzahlung des Gesamtpreises von 23 Euro unter Angabe der Zustiegsstelle auf das Konto 1711714010, BLZ 7069302 bei der Raiba Geilenkirchen. Die Reihenfolge der Einzahlung bestimmt die Teilnahme.

Enthaltene Leistung im Preis sind Hin- und Rückfahrt, Haftpflichtversicherung, Rundfahrt und Führung, Reiseleitung ab und bis Regionalverband Ruhr. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Gegenüber dem VdK bestehen keinerlei Ansprüche, denn der VdK ist nur Vermittler der Reise. Weitere Auskünfte sind bei den Vorstandsmitgliedern Franz Bergstein ☎ 02451-49649 und Helmut Cybulski ☎ 02451-909626, erhältlich. Der Sozialverband VdK ist mit 1,4 Millionen Mitgliedern der größte Sozialverband in Deutschland. Er vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderungen, chronisch Kranken, Senioren und Patienten. Der Verband gliedert sich in einen Bundesverband, 13 Landesverbände sowie rund 400 Geschäftsstellen. (akf)